

Unabhängige Tageszeitung für Österreich

Verl.-Adr. Lindeng. 48-52, 1070 Wien ● Tel. 521 00/0 ● Ersch.-Ort Wien ● P. b. b. ● Verl.-Postamt 1070 Wien
Lit 1600,-, DM 2,50, sfr 2,-, Din 14,-, Dr 260,-, Ptas 170,-, Kanar. Inseln Ptas 200,-, Ltqu 3700,-, Ft 75,-, Kcs 5,-

Mittwoch, 16. Jänner 1991 ● Nr. 16 ● S 8,-

TV-Dreharbeiten in Wien II: Kitty Kinos „Eurocops“

Gutes Krimihandwerk rund um Kunstfehler

Heute, Mittwoch, in den frühen Morgenstunden beginnen die Dreharbeiten zu einer neuen österreichischen „Eurocops“-Folge. Zum erstenmal führt bei dieser Krimireihe eine Frau Regie: Kitty Kino.

Mit dem Erfolgsfilm „Karambolage“ wurde sie im gesamten deutschen Sprachraum bekannt, mit „Die Nachtmeerfahrt“ erzielte sie einen Achtungserfolg, und im vergangenen Jahr erregte sie die Gemüter mit dem Film „Wahre Liebe“.

Kitty Kino hat seit fünf Jahren nicht mehr für den ORF gearbeitet: „Als Filmschaffender kommt man sich in Österreich manchmal wirklich ungeliebt vor. Aber vielleicht ändert sich ja unter der neuen ORF-Führung etwas.“

Die „Eurocops“-Folge „Operation gelungen“ (geplanter Sende-termin 1992) stellt für die Regisseurin eine ganz besondere Herausforderung dar: „Ich habe das vorhandene, von einem Deutschen geschriebene Drehbuch ziemlich stark verändert und der Sache einen Wiener Stempel aufgedrückt. Was ich möchte, ist gutes Krimihandwerk abliefern, ohne auf künstlerische Überhöhungen verzichten zu müssen.“

Die Geschichte beruht auf einem tatsächlichen Fall, der sich im Ärz-

Bild: Pichler-Müller
Kitty Kino führt als erste Frau bei einer „Eurocops“-Folge Regie: Das Drehbuch beruht auf einem echten Fall

temilieu ereignet hat. Es geht um einen Mediziner, der von einem Kunstfehler zum anderen taumelt und dennoch nie verurteilt wird.

Gedreht wird bis 25. Februar in Wien und Umgebung. Drehorte sind hauptsächlich Fabrikhallen und ein Schloß bei Böheimkirchen. Vor der Kamera steht das altbewährte Schauspielerteam: Bigi Fischer, die diesmal die Hauptarbeit zu leisten hat, Bernd Jeschek und in Gastrollen Hans Michael Rehberg, Maria Perschy und Rudolf Melichar.

Und es wäre kein richtiger Wiener Krimi, gäb's nicht auch ein eindrucksvolles Begräbnis. Das gehört eben einfach dazu.

TINA EGGL ■

